

Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl
Band: 10 (1854)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Postheizer

Honny soit qui
mal y pense.

10. Bd.

N^o 3.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Doffentlichkeit und Gefühl.

VERZEICHNISS

der Vorlesungen, welche im ersten Semester an der neuen eidgenössischen Universität
werden gehalten werden.

Theologische Facultät.

Homiletik mit praktischen Uebungen: **N. R. Weingart**, Decan. Katholische Dogmatik vom streng kath. Standpunkte: **N. R. Lusser**. Idem v. rationalist. kath. Standpunkte: **N. R. Schnyder**. Idem vom kritisch-historischen Standpunkte: **S. R. Keiser**. Protestantische Dogmatik vom streng protestant. Standpunkte: **N. R. Trümli**. Vom mystischen Standpunkte: **B. R. Druey**. Vom rationalistischen Standpunkte: **N. R. Weimann**. Vom kritisch-historischen Standpunkte: **N. R. Jenni**. Von beliebigem Standpunkte: * Geographie des gelobten Landes: **N. R. Tobler**. Erklärung der kleinen Propheten: **N. R. Durrer**. Das Papa-system: **N. R. Fuog**.

Juristische und staatswissenschaftliche Facultät.

Kanonisches Recht **N. R. Schaller**, Decan. Lehre vom Eigenthum und Besitz: **N. R. Treichler**. Die letzten Gründe der Gesetzgebung über die Presse: **N. R. Fueter**. Ueber Pauperismus und Beschäftigung der untern Klassen: **N. R. Baldinger**. Ueber Postalpolitik, publice: **N. R. Beraold**. Ueber die Einnahmen und Ausgaben

des Bundes. Ein Praktikum: **N. R. Bourgeois**. Eisenbahnpolitik: **N. R. Trog**. Pandektentitel de verborum significatione: **N. R. Hautli**. Erklärung des Schwabenspiegels: **H. Speiser**. Die doppelte Buchhaltung: **R. O. Abys**.

Medicinische Facultät.

Ars obstetricia mit Uebungen am Phantome: **N. R. Steiger**, Decan. Ueber Anwendung der Salze als Abführungsmittel: **N. R. Escher**. Theorie und Praxis der Lebensmittel: **N. R. Büler**. Ueber das Wasser in sanitarischer, politischer und parlamentarischer Beziehung: **N. R. Schneider**. Das Cascin in culturpolitisch-medicinischer Beziehung: **N. R. Lehmann**. Examinatorium über die Abzeichen auf den Kragen der eidg. Militärärzte: **Dr. K. Fügel**.

Philosophische Facultät.

Encyclopädie der Wissenschaften: **N. R. A. Kopp**, Decan. Ueber Düngsalz mit praktischer Anleitung zu Bohrversuchen: **N. R. Vogel**. Erklärung von Plautus: Miles gloriosus: **N. R. Straub**. Declamationsübungen: **N. R. Elsässer**. Die Lehre vom Schönen: **N. R. Kehrward**. Witterungskunde: **N. R. Waller**. Xenophons Anabasis, erläutert von **N. R. Livini**. Die Theorie

* Ein Schwabe, der noch verschrieben werden muss.
1854.

der kürzesten Linie: **N. R. Siegfried**. Ueber die Ertragsfähigkeit der Wald- u. Bergwege: Idem. Praktische Anleitung zum Uebersetzen von Ch. Schmied's Ostereiern ins Gothische: **N. R. Uhr**. Erklärung von Schillers: Das verschleierte Bild von Sais: **S. R. Jann**. Anleitung zur parlamentarischen Beredsamkeit: **N. R. Imobersteg**. Ueber Sparanstalten u. die erprobtesten Sparsysteme: **N. R. Schwarz**. Geschichte der Ritterorden: **N. R. Gonzenbach**. Theorie des Unendlichen: **R. O. Abys**. Uebungen im Lapidar-Stil: **O. H. Ott**. Militärische Feldmesskunst mit Uebungen an

Cavallerie-Säbeln und Officiers-Fräcken: **H. A. Stauffer**. Praktikum im Militär-Stil: **O. F. Frei**.

Schöne Künste.

Farbenlehre: **N. R. Tourte**. Zeichnen, Malen und Stechen: **N. R. Almeras**. Fechtübungen leitet **N. R. Benz**. Anleitung zum Bossiren in Gips und Lehm: **N. R. Moschard**. Kalligraphie vom höhern ästhetischen Standpunkte nebst Theorie der Stahlfeder: **Kern-Germann**. Examinatorium über eidg. höhere militärische Bekleidungskunst: **H. O. Zimmerli**.

Was brucht me-n-i dr Schwyz?

Chor: Was brucht me-n-i dr Schwyz?
Was brucht me lust im Schwyzerland?
He! heissassa, o Vaterland!
Was brucht me-n-i dr Schwyz?

Ne höchi Schul, bigost,
Wenn's scho ne's Bigli host.
S' muß Alles übere glychtig leist,
Denn händ mer „nationale Geist“.
Das brucht me-n-i dr Schwyz.
Chor: He! heissassa, o Vaterland!
Das brucht me-n-i dr Schwyz.

Ne eidgenössische Zoll
Macht d' Bundeskasse voll.
Het Eine guete-n-Appetit,
Su frist-er bis er niederlydt.
Das brucht me-n-i dr Schwyz.
Chor: He! heissassa, o Vaterland zc.

Posthöruli, chlei und groß,
Wänd mir uf jeder Stroß.
Ne Postillion, wo güügge cha,
Der steht dr ganze Schwyz wohl a
Das brucht me-n-i dr Schwyz.
Chor: He! heissassa, o Vaterland zc.

D'Soldate müend au ha
Schöni Munture-n-a;
Ne Musterig a jedem Tag, —
Ne-n-Überist hinder jedem Haag —,
Das brucht me-n-i dr Schwyz.
Chor: He! heissassa, o Vaterland zc.

Eust bruchid mir nid meh,
Als wohlfeils Salz fürs Beh.
D'Kanton cheu mira bättle geh; —
Dem frogid mir ne D... dno!
Das brucht me-n-i dr Schwyz.
Chor: He! heissassa, o Vaterland zc.

Heute mir

und

morgen dir.



Die russische Flotte hat bei Sinope einen bedeutenden Sieg über die türkische errungen.



Die Türken haben bei Kalafat den Russen eine bedeutende Schlappe beigebracht.

Aufruf an die schweizerischen Techniker und Ingenieure.

Nachdem die schwäbischen Schlosser, Telegraphisten, Zeichner und Bleistiftspitzer bei den verschiedenen schweiz. Bahnen nun glücklich untergebracht sind, hat die Unterzeichnete die Freude, ihrem patriotischen Gefühle freien Lauf lassen zu können, und bietet demnach folgende von den freundnachbarlichen Bewohnern unserer nördlichen Grenze übriggelassenen Stellen den lieben Mitcidgenossen, die sich im technischen Theile des Eisenbahndienstes gründlich ausgebildet haben, zu freier Bewerbung aus:

- 150 Lampenzünder an den Lokomotiven, Waggonen und bei den Stationen.
- 50 Glascheibenputzer III. Klasse.

- 50 Glascheibenputzer II. Klasse } mit etwas we-
- 50 " I. " } niger Gehalt.
- 100 Waggonräderschmierer I., II., III. Klasse.
- 25 Lokomotivputzer, Salben- und Farbenreiber.
- 12 Schwefelholzverwalter als Gehülfsen der Heizer.
- 30 Wagenpolsterausklöpfer.

Die auf obige Stellen Reflektirenden haben ihre Anmeldung mit Beilegung ihrer Studien-Zeugnisse längstens bis Ende dieses Monats einzugeben bei der

Direktion
der schweizerischen Ost-Nord-Süd-West-
Centrifugalbahn.



Conducteur: I cha nit, s'isch Alles scho b'scht.
Bauer: Byggscht, er het recht. S'isch Alles s'Tüfels voll Nationalröth.

Gespräche aus der Gegenwart.

Meier: Was hei au die Strich i der Zitig hinter de Centralbahnactie z'bedüte?

Dreier: Das si Gedankestrich für Actiönär, die z'schnell drüsprunge si.

Meier: Du verstohst doch gar nüt vom Börse-Wese; für das brucht me feini Strich z'mache, a das denkt me sunst. Die Strich chöme vo Paris, wenn me de Directore wieder e Strich durch ibri schöne Rechnige g'macht het, und de d'Actie statt use, wie die gute Lüt sicher g'rechnet hei, wieder abe gö.

Schreier: Warum nit gar, die Strich chöme vo London; wenn die Banquier dert, de Directore hei so säge, me heb ibri Rechnige dert so uf em Strich, daß me se gar nümme aluege well.

Speier: Dir heit bed Recht, drum si's zwe Strich i der Zitig, der eint chunt vo Paris, der ander vo London.

Marti: Du, me ghört so viel vo bene Uswanderigs-Agente rede; was si das für Manne?

Hans: He, das si die, wo d'Lüt nach Amerika spedire.

Marti: So, i ha immer gmeint, es sig en Art Dokter.

Hans: So ganz leg heft nit, s'spediret bed überane; d' Agente i die neuu und d' Dokter i die anderi Welt; — menzisch pfusche d' Agente au de Döktore ins Handwerk.

Dreier: Weisch Du, worum d'Schwobemeitli so gern in Basel diene?

Meier: Nei, worum?

Dreier: Will sie dert nur e kurzi Zit z'diene bruche und derno glich wieder heim dörse und Pension beköme.

Prophetischer Wochenkalender.

Sonntag den 22. Januar. Vincenz, Mär.

Die Basler stellen den Källenkönig auf die Rheinbrücke, um das Projectbundeszollübertretungsstrafverfahren, welches vom Ständerath den Bach hinab geschickt worden, bei seiner dertigen Durchfahrt nach Gebühr zu becomplimentiren.

Montag den 23. Januar. Mariä Vermähl.

Die Bundeskanzlei übersendet ein Grataderemplar des neuen Werkes „die Schwindsucht heilbar“ an sämtliche Staatskassenverwalter der zweiundzwanzig Kantone.

Dienstag den 24. Januar. Thimoteus.

Kaiser Nikolaus bewilligt seinem tapfern Kriegsheer als Extragrattifikation und Zeichen besonderer Zufriedenheit per Mann eine Unschlittkerze.

Mittwoch den 25. Januar. Pauli Bek.

Zur Verhütung der wegen überhandnehmendem Heimweh

unter den Mitgliedern der Bundesversammlung stark einreisenden Desertion, wird der Berner-Stadtmusik untersagt, den rang des vaches zu spielen.

Donnerstag den 26. Januar. Polshkarp.

Matter, vom aargauischen Polizeideiche in seinem Zartgefühl aufs empfindlichste verletzt, bewirbt sich, behufs Auswanderung nach Brasilien, bei der honolulesischen Regierung um ein Leumundzeugniß.

Freitag den 27. Januar. Chrysostomus.

Der Erzbischof von Freiburg erhält vom Scheich ul Islam, Stadtpfarrer von Konstantinopel, eine Beistimmungsadresse.

Samstag den 28. Januar. Carl. magn.

Das Osten-Sacken'sche Corps und der Hauensteintunnelbohrer Brassay nähern sich noch immer in Eilmärschen dem Orte ihrer Bestimmung.

Verfassen ☉ Fortsetzung der „Büchlein“ ist willkommen; — „Grenzspahn“ betrifft zu Fernliegendes, als daß wir Gebrauch machen dürften, haben jedoch das hübsche Bildchen nichtsdestoweniger unserm Postheiri-Album einverleibt; Sie haben doch nichts dagegen? — J. W. in S. Von seinen Thaten allen hat mir das Stücklein am besten gefallen. Soll auch gehörig exploirt werden. — F. N. Die Mühle steht auf den Traktanden. Wegen den Böcken darf Ihnen nicht banze sein; darin sind wir Virtuös. — J. N. in M. Les grands esprits se rencontrent. — V. in W. Die Geschichte: ist uns bekannt, eignet sich aber kaum für Heinrich's Journal. — G. W. in B. Wir sind vollkommen einverstanden mit ihrem Plane und werden Sie darin nach Kräften unterstützen. — M. in L. Ist geschehen, wie Du gesagt hast. — R. in B. Kannitverstan. Gebühren läßt sich Heinrich nicht bezahlen.

AUGENKRANKE machen wir aufmerksam auf das folgende sechsen erschienene, höchst wichtige Schriftchen: Dr. F. Händel, pract. Arzt, **Hülfe für Augenkranke**, namentlich für Solche, welche an Augenschwäche, Trockenheit der Augen, beginnender Lähmung einiger Augenmuskeln, an hartnäckigen chronischen Entzündungen und deren Folgen, sowie an beginnendem grauem Staare leiden. 16. broch. Preis: 70 Cts.

Vorrath von dieser wahrhaften „Hülfe für Augenkranke“ halten stets die Buchhandlungen von **Jent S. Gasmann in Solothurn u. Bern.**

Verlag von **Jent S. Gasmann**. — Solothurn. — Druck von **J. Gasmann, Sohn.**